



COMPLIANCE DUE DILIGENCE

Autoren: Arbeitskreis Mittelstand | Stand: April 2023

Financial, Legal und Tax Due Diligence fehlen fast bei keinen größeren Unternehmenstransaktionen. Eine Compliance Due Diligence steht bei vielen Unternehmenstransaktionen hingegen noch nicht auf der Tagesordnung, obwohl Compliance Risiken und Verstöße sowie nicht effektive Governance Systeme gravierende Auswirkung für den Käufer haben können. Compliance Probleme und die daraus resultierenden Konsequenzen sind die Ursache von vielen Post M&A Disputes. Findet jedoch im Vorwege eine Compliance Due Diligence statt, können die identifizierten Risikofelder Auswirkungen auf den Kaufpreis haben und im extremsten Fall sogar die Transaktion an sich in Frage stellen.

Ziel einer Compliance Due Diligence ist die Bewertung der mit dem Zielunternehmen verbundenen Compliance Risiken anhand sowohl historischer als auch prozessualer und struktureller Gegebenheiten im Zielunternehmen. Dies beinhaltet auch ein besseres Verständnis hinsichtlich der natürlichen und juristischen Personen und der damit verbundenen Risiken.

Eine Compliance Due Diligence ist modular aufgebaut und kann, je nach Sachlage, unterschiedliche Komponenten umfassen:

- Compliance Anforderungen und Risikobereiche bestimmen sich anhand des Umfelds, in dem das Zielunternehmen tätig ist. Dies beinhaltet sowohl das Marktumfeld als auch die Kultur des Zielunternehmens. Im Rahmen der Compliance Umfeld Analyse erfolgt daher eine Identifizierung von Risikobereichen und handelnden Schlüsselpersonen für detailliertere Hintergrundrecherchen. Anteilseigner, Management, strategische Lieferanten und Kunden können in ihrem Handeln alle Auswirkungen auf das Zielunternehmen haben. Eine risikoorientierte Analyse der Share-/Stakeholder sowie vorhandener Beziehungen ist daher ein wesentliches Element einer Compliance Due Diligence.
- Eine weitere Komponente einer Compliance Due Diligence können Interviews mit Anteilseignern oder dem Management des Zielunternehmens sowie die gezielte Auswertung von Daten und Unterlagen sein. Dies setzt voraus, dass Verkäufer und Käufer sich auf die Interviewpartner und auf die Herausgabe der Daten und Unterlagen geeinigt haben.

- Weiterhin können die Bestandteile eines Corporate Governance Systems (Compliance Management System, Internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und internes Revisionssystem) im Rahmen eines Health Checks nach anerkannten Rahmenwerken bewertet werden. Hier können natürlich nur vorhandene Systeme oder Teilsysteme Gegenstand einer Analyse sein. Zur Sicherstellung einer reibungslosen Transaktion und Einbindung der Governance Strukturen des Zielunternehmens, empfiehlt es sich, bereits im Rahmen der Compliance Due Diligence zu erheben, inwieweit das Zielunternehmen nach vollendeter Transaktion integriert werden kann und welcher Investitionsbedarf insoweit besteht.

Fazit: Eine Compliance Due Diligence orientiert sich grundsätzlich risikoorientiert an den individuellen Gegebenheiten einer M&A und den Vereinbarungen zwischen Verkäufer und Käufer bzgl. des Scopes. Insbesondere bei den Governance Systemen gibt es regionale und größenbedingte Unterschiede bei den Zielunternehmen, die bei der Planung zu berücksichtigen sind.